

IN KÜRZE



Winterwanderung der Ruderer

NAUMBURG/MHE - Zur Winterwanderung hatten kürzlich die Naumburger Ruderer unter Leitung von Stefan Brandt eingeladen. Über 30 Teilnehmer zählte sie. Start war an der Post in Naumburg; es ging Richtung Hallescher Anger über den Saale-Radwanderweg Richtung Blütengrund und von dort die Unstrut entlang nach Freyburg. In der Jahnstadt angekommen, wurde in der „Thüringer Pforte“ eine Pause eingelegt, ehe die Wanderung über Zscheiplitz nach Baunersroda weiterging. Am späten Nachmittag kamen die Wanderer in der dortigen Dorfschenke an. Zurück ging es per Bus. Nächster Höhepunkt der Vereinslebens wird das Anrudern am 28. März sein. FOTO: BURGHARDT

Stammtisch zur Rolle der Frau

NAUMBURG/MHE - Ein Stammtisch für Frauen findet am Freitag, 13. März, im Naumburger Wahlkreisbüro der AfD-Landtagsabgeordneten Lydia Funke statt. Die Veranstaltung wird sich mit der Rolle der Frau „Gestern - Heute - Morgen“ befassen. Dazu ist die frauenpolitische Sprecherin des sächsischen Landtages, Mitbegründerin des Frauennetzwerkes in der AfD, Martina Jost, eingeladen. Beginn am Markt 14 ist 19 Uhr.

Grüner Salon zu Thema Rassismus

FREYBURG/MHE - „Das Problem heißt Rassismus!“ lautet das

Thema des nächsten „Grünen Salon“ am Montag, 23. März. Beginn der Veranstaltung in der Jägerstube des „Künstlerkeller“ in der Breiten Straße 14 in Freyburg ist 19 Uhr. Zu Gast ist Sebastian Striegel, der sich als Landesvorsitzender von Bündnis 90/Die Grünen und innenpolitischer Sprecher der grünen Landtagsfraktion. „Rassismus ist ein Problem, das die gesamte Gesellschaft betrifft - staatliche Institutionen ebenso wie die Zivilgesellschaft. Das Problem kleinzuwerden oder zu verharmlosen, hilft nicht. Es ist an uns allen, Rassismus endlich als Problem zu erkennen und Gegenmaßnahmen zu entwickeln“, so Striegel. Der Grüne Salon findet im Rahmen der Internationalen Woche gegen Rassismus statt. Der Eintritt ist frei.

POLIZEI-REPORT

Alkoholgeruch bemerkt

NEBRA/HBO - Streifenbeamte des Polizeireviere Burgenlandkreis kontrollierten am Montagabend im Bereich der Nebraer Stadtrandansiedlung eine Autofahrerin. Dabei wurde bei der Frau Alkoholgeruch in der Atemluft festgestellt. Dies führte natürlich umgehend zu einem Testverfahren, das auch positiv verlief und einen Wert von 0,88 Promille ergab. Die Weiterfahrt wurde der Dame unterbunden und ein Bußgeldverfahren eingeleitet.

Werkzeug und Fahrrad weg

LANGENDORF/HBO - Mit einem Einbruch hatten es wiederholt die Polizisten in Langendorf zu tun. Unbekannte Täter waren

in der Nacht vom Montag zum Dienstag in der Langendorfer Louis-Bethmann-Siedlung auf ein Grundstück vorgedrungen und brachen dort anschließend eine Baracke auf. Nach bisherigen Erkenntnissen der Polizei wurden bei dem Einbruch unter anderem Werkzeuge und ein Herrenfahrrad entwendet.

Flaschen aus der Gartenlaube

ZEITZ/HBO - Ein Einbruch in der Zeitzer Freiligrathstraße wurde am Montagnachmittag angezeigt. Ein Unbekannter war in eine Gartenlaube und in einen Schuppen eingedrungen. Zwei Flaschen mit alkoholischen Getränken wurden mitgenommen, heißt es in einer Mitteilung des Polizeireviere Burgenlandkreis.



In diesem hell und freundlich gestalteten Servicebereich werden die Volksbank-Kunden fortan bedient. FOTOS: A. LÖFFLER

Volksbank Freyburg bezieht neue Filiale

WIEDERERÖFFNUNG Innovatives Raumkonzept und moderner Aus-/Einzahlungsautomat tragen Entwicklungstrend Rechnung.

VON ANDREAS LÖFFLER

FREYBURG - Mit einem aktionsreichen Tag der offenen Tür ist jetzt die Volksbank-Filiale in Freyburg wiedereröffnet worden - und zwar am neuen Standort in der Marienstraße 15. „Unser bisheriges Domizil in der Oberstraße lag ja ein wenig versteckt. Nun ist unsere Niederlassung vom zentralen Marktplatz aus sofort gut zu sehen; zudem haben wir dank der Abstellmöglichkeiten an der nahen Marienkirche jetzt eine günstigere Parkplatzsituation“, unterstrich Filialleiter Ron Krause während der Eröffnung.



Filialleiter Ron Krause (Mitte) führt einen Besucher durch einen der zwei neuen, jetzt baulich komplett abgetrennten Beratungsräume der Volksbank Freyburg.

Mit dem hellen und modernen Raumkonzept am neuen Standort trage man zudem der generellen Entwicklung im Bankensektor Rechnung, deren Taktgeber zwar die immer umfassendere Digitalisierung sei, die die persönliche Beratung und Betreuung der Kunden gleichwohl nicht hinfällig werden lasse. „Wir haben jetzt zum Beispiel eine klare bauliche Trennung zwischen dem Servicebereich, dem Backoffice und unseren beiden separaten Beratungsräumen“, unterstrich Ron Krause. „Das bedeutet, dass wir

uns dort komplett ungestört von Umgebungsgläuschen oder Telefonklingeln ganz fokussiert der genossenschaftlichen Beratung unserer Kunden widmen können, die uns besonders am Herzen liegt“, so Krause. Dem parallel dazu verlaufenden Trend zur Automatisierung bestimmter Bankdienstleistungen folgend, gibt es im neuen Domizil nunmehr ein Gerät, an dem sich auch außerhalb der Öffnungszeiten Aus- und neuerdings gleichfalls Einzahlungen vorneh-

men lassen. In Kürze soll zudem ein SB-Überweisungsterminal installiert werden. Die neue Filiale sei ein klares Bekenntnis zum Standort Freyburg, betonte Vorstand Jan Röder von der Volksbank Halle, zu deren Netz die Niederlassung in der Jahnstadt mit ihren drei Mitarbeitern zählt. Sie ist eine von sieben weiteren Filialen der Volksbank, die nach dem zukunftsorientierten Konzept für insgesamt mehr als sechs Millionen Euro umgebaut wurden.

GERICHT

865 Kilo in Betonquadern versteckt

Dicke Haftstrafe für Dealer-Brüder

VON MATTHIAS VOSS

HALLE/ZEITZ - Weil sie 865 Kilogramm Marihuana nach Zeitz bestellt und 80 davon dort auch verkauft haben, müssen zwei Brüder aus Zeitz für zehn und neunzehn Jahre ins Gefängnis. Ursprünglich waren noch mindestens zwei weitere Termine für die Verhandlung vorgesehen. Da beide Angeklagte aber geständig waren, konnte das Verfahren abgekürzt werden. „Hätten Sie das nicht gemacht, hätte es auch ganz anders ausgehen können. Dann hätte ich alle zwei Wochen einen Zeugen bestellt, und wir hätten vielleicht zwei Jahre hier verhandelt“, zeigte sich die Vorsitzende Richterin dann auch dankbar.

Für alle Prozess-Beteiligten wären viele Zeugenaussagen wohl eine enorme Belastung geworden, denn teilweise hätten diese aus dem Ausland anreisen müssen. Außerdem liegt die Tat selbst schon einige Zeit zurück. Die beiden angeklagten Albaner, einer von ihnen beging an dem Verhandlungstag seinen 55. Geburtstag, hatten bereits im Herbst 2013 eine ganze Tonne Drogen in ihrem Heimatland bestellt. Insgesamt 865 Kilo kamen dann, versteckt in Betonquadern, per Lastwagen zwei Jahre später auf einem ehemaligen Fabrikgelände in Zeitz an.

Ein Großteil der Drogen ging an weitere Personen, diese hatten das Rauschgift vorab bei dem Brüderpaar bestellt. Insgesamt 80 Kilo verkaufte es schließlich selbst und verdienen damit angeblich etwa 96.000 Euro. „Das scheint mir aber doch recht niedrig. Denn so wäre ihr Gewinn nur bei rund 16.000 Euro gewesen“, meinte der Staatsanwalt in seinem Plädoyer.

Jeweils sieben Jahre Haft forderte der Staatsanwalt für das Dealen und Beschaffen der

96.000

EURO haben die Brüder angeblich mit dem Verkauf von 80 Kilogramm Drogen erhalten. Der Staatsanwalt zweifelt diese Summe an.

Drogen im Herbst 2013. Da es vor fünf Jahren bereits zu einem ähnlichen Vergehen gekommen war und es dazu bereits ein Urteil gibt, forderte die Staatsanwaltschaft eine Gesamtstrafe von zehn und zehneinhalb Jahren. Bereits seit dem ersten Urteil sitzen die Brüder hinter Gittern.

Das Schöffengericht bestätigte die Forderung der Staatsanwaltschaft fast komplett, räumte aber Versäumnisse in dem Gerichtsverfahren ein. „Die lange Dauer müssen wir mit einberechnen, deswegen gelten sechs Monate von der neuen Strafe als Entschädigung als abgegolten“, erklärte die Richterin. Überhaupt floß die jahrelange Verzögerung des Prozesses ebenso wie das Geständnis mit jeweils zwei Jahren Abzug in das Strafmaß ein. So müssen die Brüder nun also für weitere fünf Jahre im Gefängnis bleiben, jeweils viereinhalb haben sie abgesessen, das vorangegangene Urteil fiel im Oktober 2015.

Die Brüder nahmen das Urteil kommentarlos hin.

Würdigung Ivan Rebrotffs

KONZERT Ronny Weiland singt vor voll besetztem Saal im „Ritter“.

BAD KÖSEN/BE/MHE - Bis auf den letzten Platz besetzt war der „Mutige Ritter“ in Bad Kösen, als Ronny Weiland seinen großen Auftritt hatte. Der gebürtige Apoldaer begeisterte mit seinem Programm „Lieder vom Wolgastrand“ - eine Reminiszenz an Ivan Rebrotff, der unter anderem Sänger bei den Schwarzmeer- und Uralkosaken war und im Februar 2008 im Alter von 76 Jahren verstorben ist. Ronny Weiland hat sich ganz und gar der russischen Seele verschrieben und damit nach eigenen Angaben



„Lieder vom Wolgastrand“ - Ronny Weiland begeistert im voll besetzten Saal des Hotels „Mutiger Ritter“ in Bad Kösen. FOTO: HOLGER BEHRENS

eine musikalische Lücke gefunden, die kaum bedient wird. Mit seinem Programm in Bad Kösen ließ er mit dem „Wolgalied“ oder auch „Ich bete an die Macht der

Liebe“ keine Wünsche offen. Ob Schlager, Klassik, Musical oder Volksmusik - Weiland begeisterte seine Gäste in Bad Kösen. Am 3. Mai tritt er in Apolda auf.

BESTATTER

www.abschied-nehmen.de

Mertens begleiten · trösten · helfen
Bestattungsinstitut
Wir beraten Sie gern im Trauerfall
oder zur Bestattungsvorsorge
Weißenfelsener Straße 64, 06618 Naumburg/Saale
☎ 03445-202056 ☎ 0170-5503990

Dem Leben einen würdigen Abschluss geben!
RAUSCHENBACH GmbH
Beerdigungsinstitut
Naumburg · Lindenring 47B
03445 | 772 300 - 24h erreichbar

„DAS ECHE BLEIBT DER NACHWELT UNVERLOREN“
Johann Wolfgang von Goethe